



! ES GILT DAS GESPROCHENE WORT !

Rede Oberbürgermeister Peter Boch Haushaltseinbringung

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

sehr geehrte Kollegin, sehr geehrte Kollegen,

geschätzte Mitglieder der Verwaltung,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

liebe Pforzheimerinnen und Pforzheimer,

Sie und ich nehmen heute an einer Premiere teil. Zum ersten Mal in der langen Geschichte unserer Stadt wird ein Haushalt digital eingebracht.

Wer mich kennt, der weiß, dass ich das eigentlich ziemlich gut finde, schließlich liegt mir die Digitalisierung ganz besonders am Herzen. Leider ist der Grund dafür aber alles andere als gut.

Seit heute befinden wir uns wieder in einer Phase ganz erheblicher Einschränkungen unser aller Leben. Die neuen Verschärfungen, die Bund und Länder gemeinsam beschlossen haben sind hart. Sie treffen uns alle, ganz besonders die Hotellerie und die Gastronomie, aber auch die Kunst-, Musik- und Unterhaltungsszene mit Ihren Spielorten.

Doch sie sind meiner Meinung nach notwendig, um die steigenden Infektionszahlen wieder einzubremsen. Gerade in Pforzheim sollten wir alles daran setzen, um den wenig erstrebenswerten Spitzenplatz bei der 7-Tage-Inzidenz schnell wieder abzugeben.

Nur so können wir unsere Coronaheldinnen und Helden, die in den Kliniken, Arztpraxen, Laboren, Pflegeheimen, Teststationen, in den Sicherheits- und Rettungsdiensten - und ja, auch in den öffentlichen Verwaltungen und an ganz vielen weiteren Stellen in vorderster Front gegen die Pandemie kämpfen entlasten. Und das müssen wir, denn nur sie können uns vor diesem gefährlichen Virus schützen.

! ES GILT DAS GESPROCHENE WORT !



Ja, ich spreche dabei jetzt aus eigener Erfahrung. Glauben Sie mir, mein Wochenende war nicht sehr angenehm, obwohl ich bisher Glück hatte und meine Symptome doch eher mild sind. Daher wollte ich es mir auch nicht nehmen lassen, diesen, meinen zweiten Haushalt persönlich einzubringen. Diesbezüglich bin ich natürlich sehr froh, dass wir uns mit dem Gemeinderat schon vor geraumer Zeit darauf verständigt hatten, diese Einbringungen digital durchzuführen.

Dafür möchte ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Rates, ganz herzlich danken, auch wenn die eine oder der andere vielleicht NOCH nicht ganz so technikaffin sein sollte.

Aber besondere Zeiten erfordern eben besondere Maßnahmen. Eine solche war auch der Entschluss, den der Erste Bürgermeister und ich gemeinsam gefällt haben, Ihnen einen Einjahresstatt eines Doppelhaushaltes vorzulegen. Auch diese Maßnahme trägt der Rat mit und auch dafür danke ich Ihnen.

Wie fast alles im Jahr 2020, das sicherlich keiner von uns je vergessen wird, ist auch dieser Haushalt anders. Er gilt nur für ein Jahr, weil keiner von uns weiß, wie lange wir noch in der Pandemie leben müssen und welche Auswirkungen das auf unsere Stadt, unsere Wirtschaft und Gesellschaft haben wird. Wir wissen nicht ob Bund und Land uns auch nächstes Jahr in dem Maße unterstützen werden bzw. können wie sie es dankenswerterweise bisher getan haben. Vor uns liegt eine dicke Nebelwand und daher müssen wir auf Sicht fahren. Alles andere wäre unverantwortlich.

Trotzdem werden wir als Verwaltung heute einen zukunftsweisenden, einen soliden, vor allem aber einen realistischen Haushalt vorlegen.

Realistisch, weil sich die Dezernate und Ämter in den letzten Monaten intensiv mit der Frage beschäftigt haben, was können wir tatsächlich abarbeiten?

Welche Mittel für welche Projekte und Maßnahmen können wir realistischerweise überhaupt abrufen. Und was sollten wir ehrlicherweise verschieben, NICHT streichen, verschieben.

Denn was nützt uns denn eine Planungsrate im Haushalt, und sei sie auch für das beste Projekte, wenn wir sie nicht abrufen, weil uns die Zeit und die personellen Ressourcen dafür fehlen? Wir wollten nur Projekte aufnehmen, die wir auch sicher beginnen können, sprich bei denen auch ein Mittelabfluss stattfinden wird.

Auch hier bin ich froh und dankbar, dass die meine Kollegin und meine Kollegen im Bürgermeisteramt mit ihren Ämtern ebenso wie die Ortsverwaltungen an einem Strang gezogen haben. Jeder hat seinen Beitrag geleistet, auch wenn es mitunter schwer fiel.



Ebenfalls einen großen Beitrag leisten die Beschäftigten der Stadt Pforzheim. Gemeinsam mit dem Gesamtpersonalrat und den Einzelpersonalräten, denen ich an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit in dieser Sache danke, haben wir uns darauf verständigt im Stellenplan für die Haushalt keine neuen Stellen auszuweisen. Auch das war kein leichter, aber der Situation angemessener Schritt. Wir werden selbstverständlich auch weiterhin offene Stellen weiterbesetzen und unser kompetentes Personalamt wird Wege schaffen, um bei Bedarf auch schnell und flexibel auf Engpässe reagieren zu können.

Trotz dieser Restriktionen, quasi unter selbst für Pforzheim verschärften Bedingungen, haben wir es geschafft einen zukunftsweisenden Haushalt vorzulegen. Wir investieren weiterhin in den Ausbau der Kinder- und Hortbetreuung sowie in unsere Bildungsinfrastruktur, weil wir noch familienfreundlicher werden wollen, wir investieren weiterhin in den Sport und hier ganz besonders in unsere Bäder, weil wir den Anfang des Jahres gefundenen Kompromiss so schnell wie möglich umsetzen wollen und weil auch das für eine lebenswerte Stadt unerlässlich ist. Wir investieren auch in den Sicherheitsbereich, in unsere Feuerwehr und in weitere Maßnahmen, die Pforzheim sicherer und sauberer machen werden.

Und wir investieren auch in den Kulturbereich mit einer angepassten Ornamenta-Strategie, weil das für mich Wirtschaftsförderung ist, die wir jetzt mehr denn je brauchen. Und wir investieren natürlich auch in die Digitalisierung, weil das unsere Zukunft ist.

Meine Damen und Herren, ja, wir legen Ihnen heute einen Corona-Haushalt vor, aber einen richtig guten, wie ich finden.

Und ich möchte mich abschließend bei allen an seiner Aufstellung Beteiligten, allen voran bei unserem Finanzdezernenten und Ersten Bürgermeister, Dirk Büscher, sowie bei unserem Kammerer Konrad Weber und seinem Team für die großartige Arbeit bedanken.

Ich freue mich auf die anstehenden Haushaltsberatungen mit Ihnen, dann wieder von Angesicht zu Angesicht, von Maske zu Maske mit Sicherheitsabstand und bin überzeugt, dass wir gute Kompromisse zum Wohl unserer Stadt finden werden.

Und nun darf ich das Wort, an den Finanzdezernenten übergeben, der Ihnen den Haushaltsentwurf wesentlich detaillierter vorstellen wird.